**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 45 (1919)

Heft: 4

Werbung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Doktor: Go, Gräulein Schulthef, Gie haben auch Malstudien gemacht?

Schultheß (einfallend): Ich sage Ihnen, Herr Doktor, meine Tochter hat neulich einen Sonnenaufgang auf dem Rigi gemalt — so was gibt's überhaupt nicht!

#### Gemälde - Husstellung ohne Bilder

Es gibt Lieder ohne Worte, die weltberühmt geworden find. Dort wirkten die Tone, ohne Worte gu beanspruchen. Laßt uns einmal ein gegenteiliges Underes versuchen, Bilder zu geben, die nur aus Worten bestehen. Sur wirkliche Gemäldeausstellungen dürften sich diese Bilder schon darum nicht eignen,

weil sie ja jeder verstehen würde, was der Mehrteil der Besucher unserer modernen Gemäldeausstellungen von den dortigen "Bildern" nicht behaupten wird. Mus leicht verständlichen Gründen kann ich die Originale meiner Darbietungen nicht nennen, doch bin ich gern bereit, Liebhaberausstellungen zu veranstalten, um den Kennern und Leuten von Geschmack die Originale in fassungsbereite Nähe zu bringen. Meine erfte Musstellung umfaßt folgende Portraits:

#### 1. Die pikante Julia (klaffisch).

Ein Blondköpfchen mit reiner Stirn und dunkeln Mugen. Imei Sugchen, klein und gierlich, gum kuffen. Von diesen beiden Polen bis zum Aequator auswärts fanft ansteigende, zur Sestigkeit erblühende Gäulen, abwärts in herrlichen Rundungen und Biegungen firebende Sormen. Musftromend fußen, berauschenden Duft dahinschwebender Unschuld, umgeben vom knofpenden Reig garter Graulichkeit.

#### 2. Bukunftsmufik (futuriftisch).

Ein rechleckiger Geigenkasten liegt auf einem viereckigen Tisch, auf dem noch in Kreiseisorm eine schmutige Gerviette gelagert ift. In zackigen Strahlen malt das Mondlicht, das durch zerbrochene Sensterscheiben bricht, spiralförmige Aringel auf ein Mädchen, das so tief im Schatten sitt, daß man sie nur als Sleck ahnt. Dies Mädchen spielt eine achteckige Sarfe, deren Saiten sich wie Pfropfenzieher durch das gange Gemach schlängeln. 21us einem gähnenden Kellerloch dringen verborgene Sonnenstrahlen, die des Mondes rhomboidartig durchschneidend, wodurch eine phosphoreszierende Luft hergestellt wird, die sich in eine dickbäuchige Slasche unter dem Tisch ergießt. Ein unaufgespannter Regenschirm scheint auf die Harfentone zu lauschen, was dem Mädchen zu gefallen scheint, denn nun erkennt man im tiefen Dunkel zwei Augen, die wie feurige Punkte leuchten und bligartig das vollständig durchgeistigte Gesicht erkennen laffen.

Wenn man wieder fortsieht, muß man zum Mugenarzt gehen und fich die 2lugen mit Gublimatlöfung auswaschen lassen.

#### 3. Der Jüngling aus dem Tangkurs (impressionistisch).

Linker Plattfuß, rechtes X-bein. Stulpnafe, Globaugen, pomadenfesisitiendes Nopfhaar. Schnaugbartchen mit Imetschgenmarmelade bestrichen. Durch die an den sichtbaren Stellen erscheinenden 21dern scheint Simbeersaft zu fließen, der sich in den Benen in fluffige Stiefelwichse verwandelt. Stiefeln amerikanisch breit; Beinkleider mit doppelter Bügelfalte; Weste bunt; Rock schwarz, glanzend, im linken oberen Anopfloch eine halbentblätterte Rose. Steifes Bemd, Stehumlegekragen, Bindeschlips. Sigur in halbgebeugter Stellung der Berneigung gegen nicht mehr sichtbare Aursdame, rechte hand auf dem sogenannten Bergen, linke Sand unbekannt mo. In den Globaugen so viel Liebe als ein Tanzjungling für den Ubend aufbringen kann. - Sintergrund hell, Berstand dunkel.

#### 4. Der Sohn (egpreffionistisch).

Strahlende Jugend neuester Prägung. Imperialistische Stellung des Welteroberers und Gegenwartsverächters. Im linken Huge Mutterhaß, im rechten Huge Batermord, in beiden Hugen Gelbstverherrlichung. In den Känden einen zerknitterten Band Schiller, unter den Stifen einen Band Goethe, das Sinterteil gegen die Romantik gerichtet. Steht in vollem Licht, alles neben ihm im Dunkel. Rechts oben ein violetter Sleck, der ein seuszendes Eltern-paar erschauernd bedeuten soll. Rechts unten ein zuckendes Mädchenherz; links oben ein einfallender Blig. Aber ein wirklicher Blig, kein Gedankenblig -Traugott Unverstand. der fehlt noch.



#### Theaters Konzerte Hotels

Rendezvous Gesellschaft! Elgene Konditorei!

# « Grand Café Odeon «

Nach Schluss der Theater: Reichhaltig kaltes Buffet! Exquisite Weine.

#### :: Stadttheater ::

Samstag, abends 8 Uhr: "Kabale und Liebe", Schauspiel. Sonntag, nachm. 3 Uhr: "Der Zigennerbaron", Operette. Abends 8 Uhr: "Madame Butterfly", Oper von G. Puccini.

#### Pfauentheater

sonntag, vorm. 91/2 Uhr: Matinee des Zürcher Theatervereins: Vortrag von Prof. Dr. Ermatinger über Gottfried Keller als Dramatiker; hierauf: "Therese". Fragment v. Gottfried Kelle Sonntag, abends 8 Uhr: "Der Schöpfer", Schauspiel v. H. Mülle

### Corso Theater

Täglich abends 73/4 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten - Ensemble "Alt Wien"

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr. \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

### Cafe Schlauch

Faesch-Egll.

Restaurant zur "Harmonie" Zürich 6, Sonneggstrasse 47. — ff. offene Land-und Flaschenweine, It. Bier, Höfl. empfiehlt sich 1917 Frl. Jos. Berta Jäger.

Vegetarisches Speisehaus Vorzüglicher 1890

Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 981 nächst dem Bahnhof

# z. Sternen

Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier! Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

COUVERTS mit Firma liefert Bean Fren, Buch bruckerei, Burich.

## Café-Cabaret Euxemburg 22 Limmatquai 22

Täglich Künstler-Konzerte von 4-6½ und 8-11 Uhr. 1936 Cabaret-Vorstellung jeden Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag um 8½ Uhr. Sonntags Matinée um 4 Uhr, bei reduzierten Preisen.

# Spanische Weinhalle Zürich 1 Marktgasse Nr. 4.

Prima in und ausländische Weine. — Spez. Spanische Weine. ff. Spezialbier des Löwenbrau Dietikon.

Täglich Konzert des Damen-Orchester Martinique. Höflich empfiehlt sich M. Batlle.

Wo treffen wir uns?

## im Café-Rest. zum Schi

Tramhaltestelle. — Bahnübergang
89 Birmensdorferstrasse 89 Zürich Zürich-Wledikon

Reelle Land und Flaschenweine, — ff. Spezialbier: Aktienbrauerei Zürleh. ff. Kliche. 1918 Baumgartner-Tobler-

# une Zürich 1

## Langstrasse 92

ZÜRICH 4 Guten Mittag- und Abendtisch. - Auswahlreiche, billige Speisekarte. -- Gute, billige Frühstücke von 9 Uhr an.

ff. Löwenbräu. – Reale Weine. Höflich empfiehlt sich Hans Steyrer.